

Sehr geehrter Bürgermeister Weigt,
liebe Gemeinderatskolleg:innen,
liebe Mitarbeiter:innen der Verwaltung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

„bevor wir in die Zukunft sehen, sei ein Blick zurück gestattet. Was für ein turbulentes Jahr liegt hinter uns – eine Pandemie, mit der wir nicht im Entferntesten gerechnet hatten, überrollte uns alle“. Dieses Zitat stammt aus unserer Haushaltrede im vergangenen Jahr und ist leider aktueller denn je. Auch wenn so mancher das Thema „Corona“ nicht mehr hören kann, bleibt festzuhalten: Das Virus ist noch voll da und wir werden auch in Zukunft damit leben müssen. Schnelle Gesetzesänderungen und rasch wechselnde Rahmenbedingungen werden ungebremst schwierige Entscheidungen und erhebliche Anstrengungen hervorrufen, die uns alle belasten. Umso beruhigender ist es, dass uns unser „Corona-Notfallteam“ der Gemeindeverwaltung mit Herrn Weigt und Herrn Erthal an der Spitze bisher exzellent durch die schwierige Zeit geführt hat - wir sind sicher, dass dies auch weiterhin so sein wird. Vielen Dank hierfür; wir wissen es zu schätzen, wenn nach Veröffentlichung von Gesetzestexten lange nach Mitternacht im Rathaus noch die Lichter brennen!

2021 war auch das Jahr der Bundestagswahl: Zugegeben, beim Verfolgen des sogenannten Wahlkampfes waren wir Freie Wähler an einigen Stellen froh, keiner Partei anzugehören. Für uns als Gemeinde bleibt zu hoffen, dass wir unter der Ampelregierung auf der „untersten Ebene“ mehr Unterstützung von Bund und Ländern erhalten, um die oftmals medienwirksam einfach formulierten Ziele dann tatsächlich sinnvoll umsetzen bzw. bei bestehenden Vorhaben einplanen zu können.

Apropos Vorhaben: Trotz beunruhigender Nachrichten der weltweiten Finanzmärkte, Inflationsraten von über 5 % und einem massiven Anstieg von sämtlichen Material- und Baupreisen sind wir der Meinung, dass teilweise längst überfällige Maßnahmen in unserer Gemeinde dennoch angegangen werden müssen. Allerdings sei auch gesagt, dass sich Karlsdorf-Neuthard in einer außergewöhnlichen Phase befindet, wo der Gemeinderat über sehr viele große Projekte entscheidet. Diese Entscheidungen sind weitläufig und von erheblicher Tragweite - nicht nur für uns, sondern auch für Generationen nach uns. Deshalb ist es uns immens wichtig, diese Prozesse gut abzuwägen und zu durchdenken. Die wichtigsten Maßnahmen der nächsten Jahre:

Ein gemeinsames Feuerwehrhaus für mindestens 9 Mio. €, dessen Holzbau- und Rohbaumaßnahmen aufgrund unseres erweiterten Antrags zeitgleich ausgeschrieben werden. Die aktuelle Marktlage lässt keine Prognosen zu, wir sind aber zuversichtlich. Von der Fertigstellung des Feuerwehrhauses ist unmittelbar die Sanierung der Rathäuser abhängig. Diese schlägt mit geschätzten Kosten in Höhe von rund 6 Mio. € zu Buche. Wie schon in unseren Haushaltsreden der Vorjahre aber ein absolutes Muss! Hinzu kommt noch der Bau einer neuen Grundschule im Ortsteil Karlsdorf mit geplanten 14 Mio. € sowie Erweiterung und Umbau der Kindergärten Don Bosco und St. Franziskus mit 3 Mio. €.

Wie bereits angesprochen, sind diese Maßnahmen aus unserer Sicht alle unaufschiebbar. Jedem sollte aber klar sein, dass wir Investitionssummen in Höhe von mehr als 32 Mio. € über die nächsten Jahre nicht aus der sprichwörtlichen Portokasse bezahlen können und folgerichtig Darlehen aufnehmen müssen. Nach aktueller Prognose bedarf es hierfür einer Aufnahme von Krediten in Höhe von rund 9 Mio. € über die nächsten Jahre. Auch wenn die Darlehensaufnahme in einigen Teilen der Bevölkerung kritisch gesehen wird, ist dies mit Blick auf die Wichtigkeit der Maßnahmen und der immer noch niedrigen Zinsen für uns das notwendige und richtige Mittel.

Es würde den Rahmen sprengen, das umfangreiche Zahlenwerk im Detail zu besprechen, deshalb möchten wir uns neben den wichtigsten Investitionen auch auf der Einnahmenseite nur auf einige Parameter beschränken:

Die Grundstücksverkäufe nehmen hier eine große Rolle ein. Wir begrüßen zwar den Verkauf in der Kammerforststraße, der uns rund 6,5 Mio. € in die Kasse spült, mahnen aber auch gleichzeitig an, dass damit eines unserer letzten, großen Grundstücke veräußert wird. Wir Freie Wähler beobachten auch kritisch die Rechtslage rund um die drei Spielhallen im Gewerbegebiet unserer Gemeinde. Man kann davon halten, was man will, aber die Einnahmen von rund 1 Mio. € pro Jahr Vergnügungssteuer nehmen wir gerne an - Vor allem, weil es ansonsten jemand anderes macht. Erfreulich ist der Blick auf den wichtigen Einkommenssteueranteil, der stetig von einem Rekordjahr zum nächsten wächst. Eine Erhöhung der Steuern für die Bürger ist übrigens nicht oder vereinzelt nur moderat geplant, durch die Fertigstellung der sehnlichst erwarteten Trinkwasserenthärtungsanlage erhöhen sich aber die Verbrauchsgebühren für die Wasserversorgung um rund 0,40 € je cbm ab Januar 2022.

Zusammenfassend können wir festhalten, dass „unter dem Strich“ die berühmte schwarze Null steht. Wir wissen zwar ehrlich gesagt nicht immer ganz wie, aber irgendwie schaffen wir es immer wieder: An dieser Stelle herzlichen Dank an die sehr gute Arbeit von Herrn Schmidt und seinem Team der Kämmerei.

Um auch in Zukunft finanzsicher agieren zu können, müssen wir dafür sorgen, dass Karlsdorf-Neuthard weiterhin eine florierende Gemeinde und ein wirtschaftlich attraktiver Standort bleibt. Es ist uns ein großes Anliegen, in die Kinderbetreuung und Schullandschaften zu investieren, um für junge Familien die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen. Auch wenn die Bedarfsplanung mit vielen Unwägbarkeiten verbunden ist, sind wir durch die bestehende Auswahl an Kindertageseinrichtungen, den angesprochenen Erweiterungen in Don Bosco und St. Franziskus, gepaart mit der geplanten TigeR-Gruppe und dem neuen Modell des Waldkindergartens bestens für die nächsten Jahre vorbereitet. Ein kompletter Abriss und Neubau der Grundschule am Standort Karlsdorf wird uns die nächsten Jahre beschäftigen – sicherlich ein Mammutprojekt, auf das wir sehr gespannt sind. Ein Highlight (vor allem für unsere Kleinsten) in diesem Jahr war sicherlich auch die Eröffnung des Spielplatzes in der Hardtstraße. Die regelmäßigen Investitionen in die Spielplätze unserer Gemeinde sind für uns Freie Wähler wichtig und finden in der Umgestaltung des Spielplatzes Dieselstraße im Jahr 2022 die logische Fortführung.

Weil wir gerade bei Highlights sind: Wer an Karlsdorf-Neuthard denkt, denkt an ein außergewöhnliches Vereinsleben. Im Sommer dieses Jahres, einem kleinen Corona-Lichtblick, hat man eindrucksvoll gemerkt, dass unsere Gemeinde nach der langen Zeit der „ungeplanten Stille“ wieder auflebt, und wie! Ob deutsche Meisterschaften der Herren 75 beim Tennis (Glückwunsch an unsere Heimmannschaft zum Sieg!), Frühschoppen beim Musikverein, Zwiebelkuchenfest bei der Zehntscheuer oder Spielplatzfest des Fördervereins Kind & Jugend Karlsdorf-Neuthard (um nur einige zu nennen): Das Vereinsleben ist ein Hauptbestandteil von Karlsdorf-Neuthard und wir sind zuversichtlich, dass dies auch in einer Zeit nach der Pandemie so bleiben wird. Liebe Vereine, liebe Ehrenamtliche: Auch wenn es schon erfreulichere Zeiten gab: Vielen Dank für alles, macht weiter so – ihr alle seid das unverzichtbare Rückgrat unserer Gemeinde! Gerne haben wir in diesem Zusammenhang das zweite Jahr in Folge den Beschluss mitgetragen, unseren Vereinen die Grund- und Jugendförderung zu verdoppeln.

Die angesprochene Attraktivität unserer Gemeinde hat allerdings auch ihren Preis. Die Suche nach Wohnraum und die scheinbar nicht mehr enden wollende Aufwärtsspirale an Grundstücks- und Immobilienpreisen ist zu einem Hauptdiskussionspunkt in Karlsdorf-Neuthard geworden. Der Gemeinderat steht mehr denn je in der Pflicht für die vielen Wohnraumsuchenden Lösungen zu finden. Wir Freie Wähler stehen für Innerortsentwicklung vor Außerortsentwicklung und haben deshalb einstimmig für die Projekte „Auf das Dorf“ und kürzlich „Wohnen an der Pfinz“ (ehemals Gredler-Areal) gestimmt. Die Planungen der Eigentümer dort verschiedene Wohneinheiten bestehend aus Einfamilien-, Doppel-, Reihen-, Ketten- und Mehrfamilienhäusern zum Verkauf und zur Vermietung anzubieten, überzeugen. Ebenfalls die Maßnahme, beim „Wohnen an der Pfinz“ bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Kombination von verschiedenen Wohnformen inklusive bezahlbarem Wohnraum gepaart mit zwei Stellplätzen pro Wohneinheit und Tiefgaragenlösung ist für uns Freie Wähler essenziell, um den vielen verschiedenen Bedürfnissen der Wohnraumsuchenden möglichst gerecht zu werden und gleichzeitig die Situation um den ruhenden Verkehr zu entlasten. Auch beim neu entstehenden Baugebiet „Kohlfahrtswiesen-West“ werden wir uns für diese Rahmenbedingungen einsetzen und zusätzlich die Prüfung einer Bauverpflichtung weiter vorantreiben.

Bei der Maßnahmenfindung zur Schaffung von Wohnraum werden wir oftmals mit Aussagen konfrontiert, dass wir Flächenfraß betreiben, Karlsdorf-Neuthard urbanisiert wird und es wenig Möglichkeiten der Naherholung gibt. In den letzten Jahrzehnten haben wir aber nachweislich nur wenige Baugebiete erschaffen, die zusätzlich noch zum Teil aus Umwandlungen von Gewerbegebieten entstanden sind. Einhergehend verzeichnen wir ein konstant-moderates und gesundes Bevölkerungswachstum von einem Prozent pro Jahr: Ganz ehrlich, von den dramatisch beschriebenen Großstadtzuständen sind wir noch sehr weit entfernt. Allen Dauernörglern und scheinbar blind Parolen folgenden Kritikern sei gesagt: Wem es in unserer Gemeinde nicht gefällt, der muss auch nicht hierbleiben!

Wir müssen nicht darüber reden, dass das Thema Klimaschutz wichtiger denn je ist. Mit European Energy Award, SDGs (die Aussprache überlasse ich den Experten) und Klimapartnerschaft zeigen wir, dass wir das Thema ernst nehmen. Allerdings merken wir – wie bereits angesprochen – dass unsere Möglichkeiten oftmals begrenzt sind, die Vorgaben der Regierung umzusetzen. Für zukünftige Maßnahmen jeglicher Art müssen wir abwägen, ob

diese umweltschonend durchgeführt werden können und, wichtig, auch für unsere Gemeinde mit Blick auf eine sinnvolle Finanzierung darstellbar sind. Es kann nicht die Lösung sein, dass wir irgendwann klimaneutral, aber pleite sind. So tragen wir ein langfristiges Radverkehrskonzept zwar mit, aber die einzelnen Maßnahmen sollen zunächst innerörtlich sein und müssen sorgfältig Jahr für Jahr in den Haushaltsberatungen bewertet werden. Beim Thema Straßenverkehr sind wir Freie Wähler für eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts bei 50 km/h sowie an begründeten Gefahrenstellen wie z.B. Kindergärten oder Schulen bei 30 km/h und grundsätzlich gegen eine Zwischenlösung von 40 km/h.

Noch ein Wort zu den Ältesten unserer Gemeinde. Den Erweiterungsbau des Seniorenhauses St. Elisabeth im Ortsteil Karlsdorf empfinden wir trotz einiger Kritik als gelungen, vor allem, wenn uns die Bewohner:innen selbst immer wieder von der eigenen Zufriedenheit berichten. Ohnehin ist es für uns wichtig, dass unsere Senioren auch im hohen Alter innerhalb der Gemeinde verbleiben können. Der Möglichkeit der Schaffung von zusätzlichen Wohneinheiten für Senioren stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber, z.B. in der neuen Ortsmitte Neuthard.

Weil wir gerade dabei sind: Wir unterstützen die neue Ortsmitte Neuthard von Anfang an, haben aber auch deutlich gemacht, dass die Platzgestaltung für uns vor allem das Areal zwischen Rathaus und Feuerwehrhaus umfasst. Alles darüber hinaus könnte man mit einbeziehen, aber nicht um jeden Preis und schon gar nicht, wenn die Eigentumsverhältnisse der umliegenden Grundstücke noch nicht geklärt sind. Dann planen wir eben erst einmal ohne! Wir freuen uns, dass unser erweiterter Antrag diesbezüglich jüngst eine Mehrheit im Rat gefunden hat.

Es stehen uns viele Aufgaben bevor. Wir wollen alle mitnehmen und hoffen, dass am Ende das Beste für Karlsdorf-Neuthard entsteht. Aber es muss auch alles machbar und bezahlbar sein. So werden wir auch zukünftig genau hinschauen und den einen oder anderen Ansatz auch aus finanziellen Gründen anpassen müssen. Dies ist nicht immer schön, doch schließlich ist es unter anderem unsere Aufgabe als Gemeinderat einen ausgeglichenen Haushaltsplan aufzustellen.

Zum Abschluss gilt unser besonderer Dank in dieser außergewöhnlichen Zeit den Pflegekräften im betreuten Wohnen und im Pflegeheim, den Notfallhelfern und der Feuerwehr für Ihren unermüdlichen Einsatz für die gute Sache. Wir bedanken uns bei allen Kolleg:innen im Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und konstruktiven Diskussionen. Einen speziellen Dank richten wir in diesem Jahr auch an die Besucher:innen der Gemeinderatssitzungen – wir freuen uns, dass immer mehr den Weg finden und die Entscheidungsfindungen live miterleben. Danke ebenfalls an Prof. Dr. Daniel Metz, der sich als Sprecher der neu gegründeten Bürgerinitiative tatkräftig dafür einsetzt, eine eventuell geplante Gütertrasse zwischen unseren Ortsteilen zu verhindern. Eine Sache, in der wir alle zusammenstehen müssen. Dem gesamten Team der Gemeindeverwaltung und – last but not least – Ihnen, Herr Bürgermeister Weigt, vielen herzlichen Dank für Ihren unentwegten Einsatz bei durchweg professionellem Auftreten zum Wohle unserer Gemeinde!

Die Freien Wähler stimmen dem Haushaltsplan der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe „Kommunaler Wohnungsbau“ und „Wasserversorgung“ für das Jahr 2022 zu.